Evangelische Kirchengemeinde Schöneiche

August / September 2022

Gemeindebrief

**Gott lieben,
das ist die
allerschönste Weisheit.**

Jesus Sirach 1,10

Foto: Illmann

3	*Zum Monatsspruch August*
4–6	*Bericht des Gemeindekirchenrates*
7	*Wahl zum Gemeindekirchenrat – Kandidaten gesucht*
8 –12	*Rückblick: Gemeindeabend / Situation in der Gemeinde*
13	*Mutter Teresa – Zum 25. Todestag*
14	*Religion für Neugierige – Schöpfung bewahren*
15	*Regelmäßige Veranstaltungen*
16	*Gottesdienste*
17	*Freud und Leid zur Fürbitte / Einladung zum Ökumenischen Gesprächskreis*
18 / 19	*Adressen / Rückblick: Konzert des Ökumenischen Chores*
20 / 21	*Neues aus der Region: Wege zueinander / Familientag / Kindergottesdienst*
22 / 23	*Sommerfest des Kindergartens – ein Rückblick*
24	*Einladung zum Abendgottesdienst mit Jugendlichen des Kirchenkreises*
26 / 27	*Kinderseite*
28	*Der Advent kommt bestimmt – Anmeldung zum Lebendigen Adventskalender*
30 / 31	*Besondere Veranstaltungen / Infos vom Förderverein*

**Jubeln sollen
die Bäume des Waldes
vor dem HERRN,
denn er kommt,
um die Erde
zu richten.**

1. Chronik 16,33

DIE BÄUME WÜRDEN JUBELN …

Zu trockene Sommer, viele heftige Stürme – und der Borkenkäfer hat ein leichtes Spiel. Baumriesen, die hundert Jahre und länger die Landschaft prägten, sterben und geben ein trauriges Bild ab. In der Bibel finden sich viele Beispiele, was Bäume für die Welt sein können: Schutz vor Unwettern, Lebensraum für Mensch und Tier, Symbol für die Kraft und Güte Gottes und die Stärke des Glaubens.

Gott ist Schöpfer und Richter der Welt. Die Bibel verweist darauf, dass Mensch, Tier und Umwelt sich glücklich schätzen können, diesen Gott, der die Feinde richtet, an ihrer Seite zu haben.

Ist uns schon mal die Idee gekommen, dass wir selbst die Feinde sind und den Richtspruch Gottes fürchten sollten? Ich stelle mir vor, die Natur, die Bäume klagen an. Es ist augenfällig, dass unser Umgang mit der Schöpfung zu dem traurigen Bild führt, das zum Beispiel die Wälder abgeben. Die Bäume hätten allen Grund zum Jubel, wenn den Tätern endlich das Handwerk gelegt würde.

Wir stimmen nur zu gern in die Jubelpsalmen ein, preisen Gottes Schöpferkraft und hoffen darauf, dass Gott sein Werk beschützt. Ja, beschützt, aber vor wem? Wir denken oft: Die Gottlosen sind die Feinde. Wie weit weg sind wir aber selbst von Gott, dass wir seine Schöpfung, unsere Welt zum Teufel gehen lassen?

Die Bäume des Waldes würden jedenfalls jubeln, wenn ihren Peinigern das Handwerk gelegt würde.

Carmen Jäger

Bericht aus dem Gemeindekirchenrat

Liebe Kirchengemeinde,

der Sommer liegt vor uns und viele denken an den Urlaub und ans Sachenpacken. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber im Angesicht der aktuellen Flüchtlingstragödien kommt einem das „komisch“ vor. Wir wissen mit ziemlicher Sicherheit, dass wir nach einem (hoffentlich) entspannten Urlaub wieder in unser schönes Zuhause zurückkehren können. Die Menschen, die aus der Ukraine und anderen Weltregionen zu uns fliehen, kommen mit dem Nötigsten und haben in den meisten Fällen alles hinter sich lassen müssen, Zerstörung und Tod miterleben müssen. Wir sehen die Opfer – aber wer sind die Täter? Nun dürfen wir wegen der Schuldfrage nicht immer mit dem Finger auf andere zeigen. Unsere Lebensweise führt zu Fluchtursachen: Dürre- oder Flutkatastrophen durch den Klimawandel, Diktatoren, die fest im Sattel sitzen durch Unterstützung solcher Regimes von außen aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus. Ja, wir haben Schuld auf uns geladen. Das rechtfertigt aber sicherlich nicht diese abscheulichen Kriegsgräuel, die Russland gerade in der Ukraine anrichtet und dem Rest der Welt bereits androht. Und hier stellt sich für uns Christen immer wieder die Frage nach dem Gebot „du sollst nicht töten“ oder „du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (und wenn es dein Feind ist). Oder die Frage nach der Friedfertigkeit. Es waren Meinungen zu lesen, die Niederländer hätten damals das Schlimmste verhindert, indem sie Nazideutschland quasi ohne Gegenwehr haben einmarschieren lassen. Im Nachhinein sei das sogar schlau gewesen, denn so sei das Land zu großen Teilen unzerstört geblieben. Es gibt auch Stimmen, die der Ukraine empfehlen, sich zu ergeben und mit Russland einen Kompromiss zu finden. Der Monatsspruch für den August lautet:

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten. (1. Chronik 16,33)

Ja, wir dürfen froher Dinge sein und auf Gerechtigkeit durch den *HERRN* hoffen, wenn der Tag des jüngsten Gerichts gekommen ist. Wenn wir auf die Einhaltung der Gebote schauen: Hätte die damalige Sowjetunion bzw. hätten die Alliierten sich nicht wehren dürfen gegen den Überfall Deutschlands? Hätte Graf v. Stauffenberg kein tödliches Attentat gegen den Tyrannen Hitler planen und durchführen dürfen? Hätten die Alliierten die KZs nicht befreien, die Nürnberger Prozesse (mit anschließenden Todesurteilen) nicht durchführen sollen? Nach Stauffenberg sind heute ZU RECHT Straßen benannt – wir gedenken jedes Jahr dankbar am Tag der Befreiung vom Nazifaschismus. „Du sollst nicht töten“ ist oberstes Gebot. Du darfst aber auch nicht die Augen verschließen vor dem Unrecht in der Welt. Wir dürfen dem Bösen nicht freien Lauf lassen. Kirche darf nicht, wie in Russland (oder zu großen Teilen im damaligen Deutschland), zum Unterstützer des Bösen werden. Dafür müssen wir als aufgeklärte Christen offen und hörbar eintreten! „FRIEDEN!“ – so lautete die Aufschrift auf dem Plakat über dem Eingang der Dorfkirche, das heruntergerissen wurde. Durch das Herunterreißen hat sich mir der Wunsch (die Forderung!) noch tiefer eingeprägt. Ihr Kriegstreiber der Welt – lasst ab von eurem unseligen Handeln. Kehrt um, werdet womöglich sogar wieder wertvolle

Mitglieder der Gemeinschaft, wie einstmals Saulus. Dem, der umkehrt, und seine Verbrechen eingesteht, wird am Ende vor Gott vergeben. In Den Haag werden sich Putin und seine Helfer (hoffentlich) dennoch verantworten müssen.

Wir hatten am Beginn des Sommers tolle Veranstaltungen, die sich „sehen lassen“ konnten: Das Kirchencafé (wir konnten wieder eine stolze Summe für unser Südafrika-Projekt erlösen) und der sehr gelungene Gottesdienst im Rahmen des Schöneicher Heimatfests. Der Gemeindeabend mit leckerem Abendessen, Musik und interessanten Gesprächen: hier hat der Gemeindekirchenrat auch Denkanstöße für unser Zukunftsprojekt „Sprengelbildung mit Rahnsdorf“ gegeben. Ich möchte mich ausdrücklich bei allen engagierten und fleißigen Vorbereitern und Helfern bedanken (insbesondere den fleißigen Kuchenbäckern für’s Kichencafé), die diese Veranstaltungen möglich gemacht haben. Es steckt sehr viel Zeit, Mühe und Liebe in jeder einzelnen Stunde. Daher hat uns folgende E-Mail von Doreen Dünzl-Klamann besonders gefreut:

Ihr lieben Veranstalter! Ich bin froh, dass ich zum Abend der Begegnung gekommen bin. Es war so liebevoll vorbereitet! Kerstins Andacht hat wieder einmal so gute Gedanken und Impulse ausgedrückt. Das Anspiel und die Schautafel haben auf eine lockere Art Informationen transportiert. Das Lied und die musikalische Unterhaltung herrlich. Gespräche und Beisammensein so wohltuend. Dieser Termin war gar keine Last, es war ein Genuss. Habt ganz lieben Dank dafür! Wenn es nicht so viel Arbeit, Mühe und Geld kosten würde, könnte es öfter sein.

Liebe Grüße, Doreen.

Es wird nach dem Sommer eine Gemeindeversammlung geben (bitte achten Sie auf die Termine in den Aushängen, im Gemeindebrief bzw. im Internet und den Newslettern), in der wir nochmals und detaillierter über die aktuellen und zukünftigen Projekte informieren werden. So haben z. B. Anja und Matthias Liebelt sich um öffentliche Stiftungsgelder gekümmert, die an die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gekoppelt sind. Dies gibt uns die Möglichkeit, bei Einsatz minimaler eigener Mittel wunderbare Dinge zu tun. Unter Einbindung unser sehr aktiven Jungen Gemeinde sollen dieses Jahr einige Projekte, z. B. die Ausgestaltung unseres Jugendraums, weiter vorangebracht werden.

Die neue Orgel in der Dorfkirche in Münchehofe, die Anne-Kathrin Seidel für uns organisiert hat, wird mit dem Erscheinen des Gemeindebriefes bereits festlich erklungen sein. Wir danken Anne-Kathrin sehr herzlich für ihr unermüdliches Engagement, die Liebe und die Zeit, die sie für uns investiert hat!

Im Herbst, wir haben schon mehrfach berichtet und aufgerufen, wird ein neuer Gemeindekirchenrat gewählt. Die Amtszeit von drei im November 2016 gewählten Mitgliedern und von drei im Dezember 2019 berufenen Mitgliedern endet. Zwei davon werden auf jeden Fall erneut kandidieren, zwei (darunter ich) werden dies nicht tun. Der Gemeindekirchenrat braucht, um arbeitsfähig zu bleiben, neue Mitglieder, die Freude daran haben, für die Gemeinschaft Dinge zu bewegen. Wir freuen uns auf Ihr Interesse daran. Melden Sie sich – am besten unter Angabe des Gebiets, auf dem Sie sich am liebsten einbringen würden (Finanzen, Bauen, Gemeindeaufbau, Musik, Personal, Friedhöfe, …) – unter gkr@kirchen-in-schoeneiche.de oder rufen

Sie mich auch direkt an (die Telefonnummer finden Sie wie immer weiter hinten im Heft).

Liebe Gemeindeglieder, bleiben Sie auch weiterhin gesund und behütet! Ich freue mich auf ein gesundes Wiedersehen mit Ihnen allen in unseren Gottesdiensten und Kreisen – ob nun persönlich, virtuell oder am Telefon. Ich wünsche Ihnen allen trotz der Sorgen, die wir uns aktuell und um die Zukunft machen, einen gesegneten Sommer.

Herzlich Ihr Christian Weser

Liebe Gemeinde,

für Informationen und Mitteilungen gibt es in unserer Gemeinde in Ergänzung zu persönlichen Benachrichtigungen unseren Gemeindebrief, die Rubrik „Aktuelles" auf unserer Website und den Newsletter.

Alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die an der Realisation arbeiten, sind darauf angewiesen, die mitzuteilenden Informationen authentisch und so frühzeitig wie möglich zu erhalten (ein Zuruf „da ist etwas geplant, frag doch mal, wer etwas davon weiß" verursacht oft viel eigentlich überflüssige Extra-Arbeit).

Daher bitten wir – die Redaktion und die in der technischen Umsetzung (Website, Newsletter) Tätigen – alle, die etwas initiieren / planen, dies nach Festlegung von Termin und Ort immer auch an die Redaktion (ev.redaktion@kirchen-in-schoeneiche.de) zu melden.

Darüber hinaus bittet der Gemeindekirchenrat alle, die einen Raum der Gemeinde nutzen wollen, dies unserem Gemeindebüro zum Eintrag in unseren Raumnutzungskalender per E-Mail mitzuteilen – nur so lassen sich Überschneidungen vermeiden. Dies betrifft nicht nur Veranstaltungen, sondern auch Vorbereitungen wie z. B. Proben, Putzaktionen und anderes.

Für regelmäßige Vorgänge können diese Raumanmeldungen zu Jahresbeginn in einer Sammelmeldung erfolgen – Ausnahmen sollen mitgeteilt werden, sobald sie absehbar sind.

Dies wird weitgehend genau so praktiziert – Danke an alle Beteiligten! – diese Bitte richtet sich an diejenigen, die das noch nicht wissen / nicht praktizieren.

Thomas Trantow –
für den Gemeindekirchenrat

Langfristig vormerken

Der Herbst wird gewiss wieder kommen und folglich sollte dann in der Kapelle und außen herum wieder „klar Schiff" gemacht werden.
Es gibt zwei Termine für den herbstlichen Arbeitseinsatz:

- Sonnabend, 15.10. und
- Sonnabend, 12.11. jeweils um 10 Uhr.

Bitte im Kalender freihalten.

Am 13. November ist Wahl zum Gemeindekirchenrat.

Kandidieren Sie!

Was ist der Gemeindekirchenrat?
Der Gemeindekirchenrat (GKR) ist das demokratisch gewählte Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde.

Was sind die Aufgaben des GKR?

- Leitung unserer Kirchengemeinde
- Planung und Gestaltung des Gemeindelebens
- Sorge für ein gutes Miteinander der Haupt- und Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde
- Verantwortung für die Form der Gottesdienste und Andachten gemeinsam mit der Pfarrerin
- Bewahrung der kirchlichen Gebäude
- Finanzplanung und Vermögensverwaltung
- und vieles andere

GEMEINDE KIRCHENRAT

Was bietet Ihnen die Arbeit?

- Ein verantwortungsvolles Ehrenamt
- Wertschätzung und Anerkennung
- Einblick in die kirchliche Arbeit vor Ort
- Einsatz entsprechend Ihren Gaben
- Gestaltungsspielraum
- Eine lehrreiche Zeit mit persönlichem Gewinn

Sie haben Interesse?
Wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Kerstin Lütke oder Christian Weser (GKR-Vorsitzender) oder ein anderes GKR-Mitglied.

Bitte vormerken

Kommen Sie und geben Sie Ihre Stimme ab für unseren Gemeindekirchenrat!

Die **Wahl zum Gemeindekirchenrat** findet statt
am **Sonntag, 13. November 2022, 9.00 bis 18.00 Uhr**,
im Wahllokal in der **Kapelle Fichtenau, Lübecker Straße 14**.

Die Wahlunterlagen bekommen Sie rechtzeitig vor der Wahl per Post.

Abend der Begegnung – ein Rückblick

Am Sonnabend, dem 25. Juni, war der Tag unseres „Abends der Begegnung“, zu dem die ganze Gemeinde eingeladen war. Wir (das Vorbereitungsteam) hatten Einladungsflyer erstellt, die mit dem letzten Gemeindebrief verteilt wurden (danke an alle Verteiler und Verteilerinnen); wir hatten den Abend inhaltlich vorbereitet und Buffett und Musik organisiert.

Wir waren kurz vor Beginn gerade mit dem Aufstellen der Blumendekoration auf den Tischen hinter der Kapelle fertig, als lautes Donnern deutlich machte, dass die Wolken gewitterschwanger waren. Uns blieben wenige Minuten – dann wurden wir von einem Donner, der gleichzeitig mit einem hellen Licht ganz dicht vor uns vom Himmel kam, erschreckt. Nein, uns ist nichts passiert – es begann jedoch ein Starkregen, wie man ihn selten erlebt. Das waren gerade die Minuten des Eintreffens der Gemeinde – dieses verzögerte sich aufgrund der Überflutung der Straße vor der Kapelle. Die Wucht des Gewitterguses war beeindruckend, und andernorts in Schöneiche blieb es trocken!

So begannen wir im großen Raum („Glaskasten“) unserer Kapelle Fichtenau mit der Begrüßung und einer Ansprache (man könnte auch das Label „Predigt“ verwenden) unserer Pfarrerin Kerstin Lütke mit vielen guten, zum Anlass passenden Gedanken. Schade, dass es davon keine Drucke zum Nachlesen gibt – doch es bleibt die Erinnerung an die Situation, wie wir da saßen und gemeinsam Gemeinde waren.

Auf der Terrasse stand – der Regen hatte aufgehört – noch das Wasser; wie gut, dass jemand mit einem Besen zum Trockenfegen kam. Noch jemand anderes dazu – und dann entspann sich ein Gespräch zwischen den beiden (Anja Liebelt und Birgit Maier), dem zuhörend wir viele Informationen zur Situation unserer Gemeinde erhielten (s. u.).

Dies war die Vorbereitung für eine Gesprächsrunde, in der wir – unorganisiert, in kleinen, wechselnden Grüppchen – das, was uns am Herzen lag, ansprechen

Foto: Trantow

konnten. Etliche Teilnehmer und Teilnehmerinnen berichteten von vielen guten Gesprächen, die z. T. an das Gehörte (K. Lütkes Ansprache bzw. das Anspiel) anknüpften, z. T. einfach die Gelegenheit eines Wiedersehens nutzen. Andere berichteten, dass dies nach den pandemiebedingten Abbrüchen des vorher gepflegten Miteinanders guttat. Einige kritisierten jedoch, dass die Informationen zur Gemeindeentwicklung und der Ausblick in die Zukunft dabei zu kurz kamen – andere lobten das Anspiel (die „Sketche“) und die Schautafel zur Gemeindesituation; die wichtigsten Informationen zu diesem Thema finden Sie auf der nächsten Seite. Viele lobten die lockere Atmosphäre des Abends und die guten Gesprächsmöglichkeiten ohne Themenvorgabe, dann auch während des Essens und während der Musik.

Die Musik einer kleinen Gruppe um den Pianisten Albrecht Gündel-vom Hofe war mit jazzigen Arrangements von Paul-Gerhardt-Chorälen sowohl zum Zuhören wie auch als Hintergrund gut geeignet und wurde mehrfach gelobt.

Wir beschlossen den Abend mit dem gemeinsam gesungenen Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“. Das war ein ganz besonderes Erlebnis, wie wir – von den Musikern begleitet – *alle* Strophen sangen; einige bedauerten, dass es „nur“ 7 Strophen waren.

Etliche meinten, dass sie sich eine Wiederholung – dann weniger aufwändig in der Vorbereitung, längerfristig angekündigt und mit mehr Teilnehmenden – wünschten. Wir – das Vorbereitungsteam – waren damit zufrieden, dass ca. 35 Gemeindeglieder an diesem Abend ihre Teilnahme ermöglichen konnten und uns viel positives Feedback gaben.

Wir und andere erlebten den Abend als Stärkung unserer Gemeinschaft und freuen uns auf das **nächste Treffen** – bitte den Termin vormerken! – am **Sonntag, dem 25. September 2022** (**Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst in der Dorfkirche**).

Thomas Trantow

Die Situation in unserer Kirchengemeinde

A. Ausgangssituation

1. *Pfarramt*
   Unsere Pfarrerin, Kerstin Lütke, wird im Sommer 2023 nach dann 35 Dienstjahren in Schöneiche in den wohlverdienten Ruhestand gehen.
   Die Neubesetzung der Pfarrstelle wird angestrebt – Zeitpunkt einer Neubesetzung und Dauer der zu erwartenden Vakanz sind nicht vorhersehbar.
2. *Ehrenämter*
   Viele unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind schon lange – z. T. mehrere Jahrzehnte – aktiv dabei.
   Altersbedingt, z. T. auch aufgrund hoher Belastung in Beruf und Familie, werden es immer weniger Ehrenamtliche, die aktiv dabei sein können.
   Leider finden wir hier nur ganz vereinzelt neue Gesichter. Die noch verbliebenen Ehrenamtlichen müssen mehr machen, als sie eigentlich wollen (z. B. um die Dienste in

den Gottesdiensten zu besetzen) – und vieles bleibt liegen.
Wichtige Aufgaben wie z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Koordination und Pflege der Ehrenamtsarbeit oder Grundstückspflege (Pfarrhaus, Kapelle Fichtenau) bleiben bei wenigen Aktiven hängen oder werden vernachlässigt.
Daher suchen wir Menschen insbesondere zur Mitarbeit in folgenden Aufgabenfeldern:

- Arbeitskreis zur Diskussion / Vorbereitung für / Mitarbeit in der Zeit ohne eigenen Gemeindepfarrer/-pfarrerin,
- Gewinnung von Menschen, die Fahrdienste zu Gottesdiensten / Veranstaltungen in Schöneiche und auch in Rahnsdorf anbieten / durchführen / organisieren,
- Menschen, die – insbesondere im Sommer – gelegentlich oder regelmäßig (z. B. sonnabends 11–13 Uhr oder 14–16 Uhr) die Schöneicher Dorfkirche öffnen und beaufsichtigen,
- Menschen, die bereit sind, sich bei besonderen Gelegenheiten / Aufgaben (z. B. Vorbereitung und Durchführung eines Gottesdienstes im Freien / zu Weihnachten) zu engagieren (es gibt einen „Helferkeis“ – dieser ist jedoch zu klein geworden),
- Menschen, die über Aktivitäten der Gemeinde berichten (z. B. einen besonderen Gottesdienst, über von uns unterstützte Einrichtungen / Projekte wie z. B. Flüchtlinge in unserer Gemeinde / im Pfarrhaus) und/oder über für uns relevante Vorhaben des Bündnisses für Demokratie und Toleranz etc.
- Idealerweise werden sich ein oder zwei Personen melden, die sich für die Lektorenausbildung interessieren und dazu weitere Informationen bekommen wollen.

3. Anstehende Wahlen zum Gemeindekirchenrat (GKR)

Es werden sich nicht alle gewählten bzw. berufenen GKR-Mitglieder, deren Amtszeit jetzt endet, zur Wiederwahl stellen. Wir als Gemeinde sind dringend darauf angewiesen, dass sich bis zum Meldeschluss (s. u.) mindestens 3, besser 5–7 Kandidaten / Kandidatinnen melden.
Alle Gemeindeglieder sind aufgerufen

- zu überlegen, ob sie sich für eine einmalig kurze Amtszeit (nur 3 Jahre) engagieren können,
- zu überlegen, WEN sie dazu ansprechen könnten und vielleicht gewinnen könnten.

Termine: Meldeschluss für Kandidaten / Kandidatinnen: 29. August;
Wahl 13. November; Amtszeit: Dezember 2022 – November 2025.

B. Kernaussagen zur Situation

- Es wird kein „weiter wie bisher“ geben können. Dies wird bereits durch die Altersstruktur / Alterspyramide offenbar. Dies wird verstärkt durch gesellschaftliche Entwicklungen, in deren Folge bei vielen Menschen die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement für längere Zeiten ihres Lebens stark abnimmt.
- Wir müssen die Bedeutung unserer Kirchengemeinde für unseren Ort und für unser persönliches Leben überdenken; wir müssen als Gemeinde in einer offenen Diskussion einen Weg suchen und finden, den wir gehen wollen. Einfach weiter so – das wird nicht reichen.

- Abnehmende Finanzierungsmöglichkeiten (mit Auswirkungen auf die Planstellen) werden auch in unserer stadtnahen Region dazu führen, dass wir zunehmend auf ehrenamtliches Engagement angewiesen sein werden.
- Es ist noch nicht sicher, ob und wann die Pfarrstelle neu besetzt werden kann.
- Stand heute haben wir zu wenig Ehrenamtliche, die – beginnend mit der Vakanz unserer Pfarrstelle – das Gemeindeleben möglichst in gewohntem Umfang aufrechterhalten können.
- Die veränderten Lebensgewohnheiten sind für unsere Gemeinde mindestens ebenso bedrohlich wie die demographische Entwicklung (Alterspyramide).
- Wir brauchen neue Impulse – mit Abwarten und Weiter-so werden wir in eine Abwärtsspirale gelangen.

Es wird darauf ankommen, dass wir unsere Vorstellungen eines lebendigen Gemeindelebens konkretisieren und gemeinsam darauf hinarbeiten.

C. Perspektiven der künftigen Zusammenarbeit mit Rahnsdorf

1. Ausgangslage

Seit vielen Jahren haben wir eine gute Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde Rahnsdorf. Immer wieder erleben wir Aufbruchstimmung. Die Gemeindekirchenräte (GKRs) beider Gemeinden haben beschlossen, diese Zusammenarbeit auszubauen (s. u. Pkt. 2 und 3).

Hintergrund: Abnehmende Mitgliederzahlen der Gemeinden (in den nächsten 25 Jahren ist eine Halbierung zu erwarten) und damit sinkende finanzielle Möglichkeiten (sinkende Budgets für angestellte Mitarbeiter/innen) werfen die Frage nach institutionalisierten Formen der Kooperation auf.

Die beiden GKRs haben beschlossen, sich auf den Weg zu Entscheidungen hinsichtlich der weiteren Zusammenarbeit zu machen.

2. Zusammenarbeit mit Rahnsdorf (2. Halbjahr 2022 und 1. Halbjahr 2023)

Es ist erforderlich, bereits jetzt für die Zeit der Vakanz unserer Pfarrstelle die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Rahnsdorf zu intensivieren, denn wir werden dann vielleicht nicht jeden Sonntag in Schöneiche einen Lektoren-Gottesdienst oder einen Gottesdienst mit einer Vertretung haben können, und dies muss jetzt überlegt und vorbereitet werden.

Dazu gehören auch

- Zusammenarbeit beider Redaktionen zur Aufnahme von Informationen über Gottesdienste und Veranstaltungen in beide Gemeindebriefe,
- Aufbau der Organisation von Fahrdiensten zu Gottesdiensten und Veranstaltungen zunächst in Schöneiche und dann (2023) auch nach Rahnsdorf,
- Aufbau eines gemeinsamen Teams zu Planung / Koordination gemeinsamer und abgestimmter paralleler Gottesdienste und Veranstaltungen beider Gemeinden.

3. Vorausschau für die nächsten Jahre (2023 und danach)

Nach den Sommerferien werden wir uns zu unseren Möglichkeiten von einer Fachkraft des Amts für kirchliche Dienste (AKD) beraten lassen.
Die einfachste Form der Zusammenarbeit ist die Bildung eines Sprengels. Dabei bleiben beide Gemeinden mit ihren jeweiligen GKRs selbständig; die hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Pfarrer/in, Küster/in und Kirchenmusik) arbeiten – durch ein gemeinsames Gremium (Pfarrsprengelrat) koordiniert – in und für beide Gemeinden.
Hinweis: Auch andere Formen des Miteinanders sind kirchenrechtlich möglich und zu bedenken.
Nach Information und Beratung durch das AKD (Amt für kirchliche Dienste) im 3. Quartal 2022 und weiteren Beratungen mit dem Beirat und interessierten Gemeindegliedern werden wir (GKR) die Gemeinde informieren (**Gemeindeversammlung, Sonntag, 25. September, nach dem Gottesdienst in der Dorfkirche**).
Es wird dann eine Aufgabe für den neuen GKR (Amtszeit: ab Dezember 2022) sein, sich in enger Abstimmung mit Rahnsdorf abschließend eine Meinung zu bilden und für unsere Gemeinde eine Entscheidung zu treffen.

Thomas Trantow

basiskirche.de

basiskirche.de

Auf dem neuen Youtube-Kanal „BASIS:KIRCHE“ gibt es 24 Stunden lang Input für Körper, Geist, Seele und Herz: In Talks und Reportagen sowie kurzen Gebetsclips nehmen Theologinnen und Theologen die Userinnen und User mit auf die Suche nach Sinn und Spiritualität. Die Pastorinnen und Pastoren stehen dabei nicht im Talar auf der Kanzel, sondern in Fitnesskleidung auf der Yoga-Matte, sie begleiten einen Bestatter bei seiner Arbeit oder zocken gemeinsam mit einem querschnittsgelähmten E-Sportler. Der Kanal ist auf Interaktion angelegt, vor allem in Studiotalks werden Fragen und Themen der Community aufgegriffen. Für das innovative Projekt arbeiten rund 30 junge Theologinnen und Theologen mit dem Evangelischen Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen (ekn) zusammen.

Zum 25. Todestag von Mutter Teresa (1910–1997)

„Aus Liebe zu Gott und nicht für eine Million Dollar“

Sich um die Ärmsten der Armen kümmern – und das, ohne eine Gegenleistung zu erwarten? Einem amerikanischen Journalisten, der Mutter Teresa beim Versorgen einer brandigen, stinkenden Wunde beobachtete und schaudernd gestand: „Nicht für eine Million Dollar würde ich das tun!“, erwiderte sie lachend: „Ich auch nicht!“ – Sie tat es aus Liebe zu Gott.

Mutter Teresa von Kalkutta (1910–1997, undatiertes Archivfoto)
Foto: epd bild/Wolfgang Radtke

Am 26. August 1910 wurde sie als Agnes Gonxhe Bojaxhiu in Üsküp, dem heutigen Skopje in Nordmazedonien, geboren. Mit 18 Jahren trat sie in Irland in die Gemeinschaft der Loreto-Schwestern ein und erhielt in Indien eine Ausbildung als Missionarin. In Erinnerung an Thérèse von Lisieux nahm sie den Ordensnamen Teresa an und arbeitete viele Jahre als Lehrerin in einer Mädchenschule in Kalkutta. An die Schule grenzte ein großes Armenviertel. Da verspürte sie auf einer Zugfahrt am 10. September 1946 die Berufung, mit ihrer ganzen Kraft den Armen zu helfen. Dieses Erlebnis schilderte sie in ihrem Tagebuch als eine mystische Begegnung mit Jesus am Kreuz.

1948 machte sie sich in Elementarkursen mit Hygiene, Krankenpflege und Hebammen-Arbeit vertraut. „Gott geht mit mir. Das ist sein Werk“: In diesem Vertrauen begann sie ihren Dienst ganz allein in einem der Tausende Slums von Kalkutta. Als sich ihr junge Frauen anschlossen, gründete sie 1950 den Orden der „Missionaries of Charity“. Für ihr Wirken an Obdachlosen, Kranken und Sterbenden erhielt Mutter Teresa 1979 den Friedensnobelpreis. Am 5. September 1997 starb sie in Kalkutta.

Mutter Teresa wird in späteren Jahren trotz ihrer Arbeit für die Armen auch kritisiert – unter anderem wegen intransparenten Spendenmanagements. Schon zu Lebzeiten polarisierte sie aufgrund ihrer kompromisslosen Haltung zu Abtreibung und Geburtenkontrolle.

Reinhard Ellsel

für Neugierige

RELIGION

SCHÖPFUNG BEWAHREN

Nicht die Schöpfung ausbeuten, sondern sie gestalten und bewahren – das solle der Mensch tun, bekräftigte 1983 der Ökumenische Rat der Kirchen, eine Art Weltkirchenversammlung. Nicht erst seither streiten Christinnen und Christen in aller Welt für „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“. Die Schöpfung zu bewahren, das bedeutet für die Kirchen nicht nur Arten - und Klimaschutz. Es geht umfassender darum, Lebensgrundlagen und -verhältnisse aller Menschen zu schützen: ob sie vom Regenwald am Amazonas leben oder als Banker in Singapur; ob sie sich Inuit nennen oder in der Lausitz mit dem Kohlebergbau leben.

„Schöpfung bewahren!“, das schreiben sich Schülerinnen von Fridays for Future auf ihre Transparente, ebenso Menschen, die für eine Verkehrswende streiten. Dabei lässt gerade so ein Slogan viele Fragen offen. In welchem Zustand soll die Schöpfung bewahrt werden? Wie sie vor der Industrialisierung war oder in der Antike? Aus den biblischen Schöpfungserzählungen lässt sich jedenfalls kein von Gott gewollter „Urzustand“ der Welt rekonstruieren.

In der Bibel geht es nicht um das, was einmal war. Ihre Schöpfungserzählungen sind nach vorne gerichtete Lehrtexte, die eine positive Lebenseinstellung vermitteln sollen: dass die Schöpfung in den Augen Gottes gut ist. Zugleich vermitteln sie auch ethische Grundwerte. Das Geschöpf Mensch sei Gott zu Dankbarkeit verpflichtet, so Martin Luthers Zusammenfassung im „Kleinen Katechismus“. „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat mit allen Geschöpfen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält. ... Für all das habe ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein.“

Die biblischen Schöpfungserzählungen sind Glaubensdokumente, zweieinhalb Jahrtausende alt. Sie beschreiben, dass Menschen die Schöpfung Gott verdanken und deshalb für sie Verantwortung übernehmen sollen. Die biblischen Autoren kannten diese Schöpfung anders als wir. Hätten sie geahnt, was in den Jahrhunderten nach ihnen daraus werden würde, es hätte sie zu Tode erschreckt.

Für sie dürften Massentierhaltung und Qualzucht weit entfernt von allem sein, was sie noch für verantwortbares Handeln hielten. Im Vergleich zu diesen Entgleisungen menschlichen Handelns ist die Versuchung, biblische Aussagen politisch zu instrumentalisieren, verzeihlich. Dass so alte Erzählungen überhaupt ihre Kraft behalten haben, spricht für sie.

Eduard Kopp

Aus: „chrismon", Monatsmagazin der evangelischen Kirche www.chrismon.de

	Datum / Ort
Junge Gemeinde	Di, 19.15 Uhr, Kapelle Fichtenau **(ab 23.8.22)**
Konfirmanden	Mi, 17.30 Uhr, Kap. Fichtenau (Konf. 2023) **(ab 31.8.22)**
Christenlehre	Klassen 1 und 2 Di, 16 Uhr, Kapelle Fichtenau Klassen 3 und 4 Di, 17 Uhr, Kapelle Fichtenau Klassen 5 und 6 Do, 16.30 Uhr, Kapelle Fichtenau
Vormittagstee	Für Mütter und Väter mit kleinen Kindern, besondere Gelegenheit für Neu- und "Alt"-Schöneicher(innen), in Kontakt zu kommen. Miteinander reden • spielen • basteln • sich kennenlernen jeden Mittwoch um 10 Uhr im Ev. Kindergarten, Dorfaue 27
Ökumenischer Chor	Di 19.30 Uhr, Kap. Fichtenau (Leitung KMD L. Graap) **(ab 23.8.22)**
Flötenkreis für Kinder	Di und Do nach Absprache bei Frau Pfarrerin Schumann, Platanenstr. 30a
Blockflöten-Quartett	Mo 17 Uhr nach Absprache bei Frau Pfarrerin Schumann, Platanenstr. 30a
Blaues-Kreuz-Selbsthilfegruppe	Di 18.45 Uhr und Do 17.30 Uhr, jeweils Pfarrhaus, Dorfaue 6 (Selbsthilfegr. bei Probl. mit Alkohol) D. Pirlich, Tel. 030 / 649 19 38
Hauskreis	Do, 18.8. jeweils 20 Uhr bei Fam. Müller Do, 15.9. Kontakt über Fam. Müller, Tel. 030 / 6492754
Seniorenkreis	Mi, 21.9., 15 Uhr, Kapelle Fichtenau
Offenes Frühstück	Mi, 7.9. 9 Uhr, bei Frau Pfarrerin Schumann, Platanenstr. 30a
Ökumenischer Gesprächskreis	Mo, 26.9., 19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau
Nachdenken über biblische Themen	Mi, 21.9. 19.30 Uhr, bei Frau Pfarrerin Schumann, Platanenstr. 30a
Gemeindekirchenrat	Mi, 10.8., jeweils 20 Uhr, Mi, 14.9., Kapelle Fichtenau
Redaktionskreis	Mi, 3.8., jeweils 19 Uhr, Mi, 7.9., Pfarrhaus, Dorfaue 6

August

7

8. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Dorfkirche Lütke (A)

14

9. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Dorfkirche Kirchner

10.40 Uhr Theresienheim Schumann (nur für die Bewohner)

21

10. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Dorfkirche Rahnsdorf Scheufele s. Artikel S. 20

28

11. Sonntag nach Trinitatis

15 Uhr Kapelle Fichtenau Liebelt, Dünzl-Klamann
Gottesdienst zum Beginn des Schuljahres

September

4

12. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Dorfkirche Lütke (T) s. Artikel S. 20

11

13. Sonntag nach Trinitatis

15 Uhr Dorfkirche Münchehofe Lütke u. a.
Einweihung der Orgel

18

14. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Dorfkirche Lütke (A)

10.40 Uhr Theresienheim Schumann (nur für die Bewohner)

25

15. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Dorfkirche Lütke
anschließend Gemeindeversammlung

Oktober

2

Erntedank

11 Uhr auf der Wiese (**s. S. 19 unten**) Lütke, Scheufele, Böttcher
Regionaler Gottesdienst

9

17. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Dorfkirche Münchehofe Lütke

(A) – Gottesdienst mit heiligem Abendmahl, **(K)** – Konfirmation, **(L)** – Lektoren-Gottesdienst, **(T)** – Taufe, **(KT)** – Kanzeltausch mit Rahnsdorf, **KiGo –** parallel zur Predigt Kindergottesdienst

Wo sich die Gottesdienststätten befinden:		
	Dorfkirche Schöneiche	Dorfaue 21
	Kapelle Fichtenau	Lübecker Str. 14
	Dorfkirche Münchehofe	Schulplatz 3
	Theresienheim	Goethestr. 11/13
	Dorfkirche Rahnsdorf	Dorfstr.

Freud und Leid zur Fürbitte

Taufen:	Emma Spielke Niklas Kaumanns Martin Lenk
Silberhochzeit:	Regine Weigelt-Kirchner und Johannes Kirchner
Beerdigungen:	Hildegard Gütte (88 Jahre) Christel Hartmann (83 Jahre)

Einladung zum Ökumenischen Gesprächskreis

Montag, 26. September, 19.30 Uhr
Kapelle Fichtenau, Lübecker Str. 14
Herr Dr. phil. Eberhard Kretzschmar-Röseler wird eine Einführung geben zu dem Thema

Weltanschauung und Ethik Albert Schweitzers

Herzliche Einladung dazu.

Und was lesen Sie?

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,
wir hatten Ihnen einen Abend zum Austausch über Literatur versprochen *(Gemeindebrief April/Mai 2022, S. 11)*.
Ein neuer Termin ist gefunden worden:
Mittwoch, 21. September, 19.30 Uhr in der Kapelle Fichtenau
Es freuen sich auf Ihr Kommen und einen regen Austausch

Sabine Sommer und Elke Weidlich

Gemeindebüro

Frau Carola Schüler
Pfarrhaus, Dorfaue 6 Tel. 030 / 649 51 35
E-Mail ev.gemeindebuero@kirchen-in-schoeneiche.de
Sprechzeiten: Di und Mi jeweils 9–13 Uhr

Friedhofsverwaltung

erfolgt durch den Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost

Tel. 030 / 501 736 10 (Friedhofsverwaltung Waldkirchhof Mahlsdorf)
E-Mail mahlsdorf@efbso.de

Waldfriedhof, Dorffriedhöfe Schöneiche und Münchehofe

Frau Madelaine Renner, Tel. 030 / 501 736 10

Evangelischer Kindergarten

Dorfaue 27 Leiterin: Frau Doreen Dünzl-Klamann
Tel. 030 / 649 80 82
E-Mail ev.kindergarten@kirchen-in-schoeneiche.de

Pfarrerin Kerstin Lütke

Dorfaue 6 Tel. 030 / 649 88 40
E-Mail kerstin.luetke@kirchen-in-schoeneiche.de
regelmäßige Sprechzeiten: Di 17.30–19.30 Uhr **nicht im August**

Pfarrerin i. R. Annemarie Schumann

Platanenstr. 30a Tel. + Fax. 030 / 649 86 04
E-Mail annemarie.schumann@kirchen-in-schoeneiche.de

Pfarrer i. R. Helmut Grätz

Dorfaue 34 Tel. 030 / 649 50 38
E-Mail helmut.graetz@kirchen-in-schoeneiche.de

Katechet Matthias Liebelt

Tel. 030 / 67 51 51 52
E-Mail matthias.liebelt@kirchen-in-schoeneiche.de

Jugendmitarbeiter Björn Dymke

Tel. 030 / 60 03 39 96
E-Mail dybjoern@gmail.com

Christian Weser (Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)

Goethestr. 36 Tel. 030 / 640 93 931
E-Mail christian.weser@kirchen-in-schoeneiche.de

Organist Jörg Döhring

Tel. 033438 / 606 52
E-Mail joerg.doehring@kirchen-in-schoeneiche.de

Bankverbindung

Kirchliches Verwaltungsamt Süd-Ost
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXXX Berliner Sparkasse
Bei Spenden immer angeben:
Spendenzweck, Namen und „RT 125“

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Ich singe mit, wenn alles singt

Sommermusik des Ökumenischen Chores im Zeichen von Paul Gerhardt

Erinnerungen an die Fahrt des Ökumenischen Chores Schöneiche in die polnische Partnergemeinde Lubniewice vor drei Jahren wurden wach. Damals sangen wir am 29. Juni bei Temperaturen um die vierzig Grad Celsius. Ähnlich hohe Werte hielten in diesem Jahr weder Chor noch zahlreiche Besucherinnen und Besucher am 26. Juni ab, in die Schöneicher Dorfkirche zu kommen. Zeitweise ließen sich auch „Zaungäste“ blicken, die sich durch den frischen Gesang zwar anziehen ließen, die Kirche jedoch nicht betraten.

Sommermusik im wahrsten Sinne des Wortes also. Das Motto war Paul Gerhardts wundervollem Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ entnommen. Pfarrerin Annemarie Schumann ging in ihrer kurzen Ansprache auf den von Verlust, Abschied, Trauer und Schmerz geprägten Lebensweg des großen protestantischen Dichters ein. 1607 in Gräfenhainichen geboren, musste er die Zerstörung seiner Vaterstadt im Dreißigjährigen Krieg erleben. Seinen Vater verlor er im Alter von zwölf Jahren. Die Mutter folgte zwei Jahre später. Von seinen eigenen fünf Kindern starben vier bereits jeweils nach noch nicht einmal zwei Jahren. Nur ein Sohn überlebte ihn. Wie da Freude suchen? Eine keineswegs nur rhetorische Frage. Paul Gerhardt beantwortete sie mit einem innigen Gottvertrauen, das die vormalige langjährige Schöneicher Pastorin auch uns Heutigen in schwerer Zeit anempfahl.

Trotz der durch Corona bedingten längeren Auftrittspause konnte der Chor, von Kirchenmusikdirektor Lothar Graap mit sicherer Hand geführt, an seine alte Leistungsfähigkeit anknüpfen. Besonders hervorzuheben sind die Einlagen von Claudia Schultz und Juliane Ruthe. Die Variationen nach bekannten Kirchenliedern hatte der Chorleiter eigens für zwei Altblockflöten geschrieben. Beide Chormitglieder zeigten sich als Instrumentalistinnen der Spannung bei einer Uraufführung gewachsen und trugen maßgeblich zum Erfolg bei.

Den heißen Tag beschlossen alle in den schattigen Gefilden von Lothar Graaps Garten, begleitet von seiner Frau Christine als liebevoller Gastgeberin und unterstützt von fleißigen Helferinnen. Eine Woche später wirkte der Chor beim ökumenischen Gottesdienst zum traditionellen Bergfest in der Rüdersdorfer Kirche mit. Jetzt aber ist erst einmal verdientermaßen Sommerpause.

Alfred M. Molter

Anfahrt zur Wiese für den Erntedank-Gottesdienst am 2. Oktober

Von der Dorfaue weiter in die Vogelsdorfer Str., dann rechts in die Tasdorfer Str. einbiegen und nach ca. 1,2 km ist rechts die Wiese.

GPS-Koordinaten 52.48, 13.73

Aufbruch zuwege bringen – Wege zueinander machen beweglich

Seit Jahren üben wir uns in Schöneiche und Rahnsdorf als „Nachbarschaftsgemeinde“. Gemeinsame Gemeindeseminare, Rüstzeiten und Gottesdienste haben wir schon erfolgreich ausprobiert. Dann kam Corona und verbaute uns Wege zueinander. Mit dem Blick auf die bevorstehende Bildung eines Pfarrsprengels wollen wir uns als Gemeinden erneut aufeinander zubewegen. Darum planen wir am 21. August um 10 Uhr in der Dorfkirche Rahnsdorf und am 4. September um 10.15 Uhr in der Dorfkirche Schöneiche jeweils einen gemeinsamen Gottesdienst für die ganze Nachbarschaftsgemeinde. Sie sollen dazu dienen, unsere Gemeinden auf Wege zueinander zu bringen. Machen Sie sich mit anderen auf den Weg zur Gemeinde nebenan und schauen Sie, wer und was sie dort erwartet. (In der Dorfkirche in Rahnsdorf dürfen Sie sich auf die Orgelmusik von der restaurierten Dinseorgel und einen anschließenden Kirchenkaffee unter der Linde freuen. In der Dorfkirche Schöneiche erwartet Sie ein Taufgottesdienst.) Wenn Sie sich auf den Weg machen, tragen Sie dazu bei, dass diese Wege zueinander eingeübt werden. Wir freuen uns auf diese lebhafte Gemeindewanderung im Spätsommer. In den Herbstmonaten werden dann wir Pfarrerinnern an zwei Sonntagen die Kanzel tauschen, um uns aufeinander zuzubewegen.

Auch die Familien beider Gemeinden können am Sonnabend, dem 24. September, einen gemeinsamen Aufbruch zuwege bringen. Bei einer gemeinsamen Fahrradtour treffen sie aufeinander (siehe Artikel auf der Nebenseite) und werden anschließend auf dem Taborkirchplatz zu einem kleinen Familienfest von der Großelterngeneration erwartet. Auch Familien, die vorher nicht auf der Fahrradtour waren, sind ab 15.30 Uhr zum Fest herzlich willkommen. Wer aus der Großelterngeneration mit Kaffee und Kuchen oder Spielideen zu dem Fest beitragen möchte, melde sich bitte bei mir (Tel. 030 6486700), damit wir uns zu einem Vorbereitungstermin verabreden können. Um 18 Uhr mündet der *Tag mit den verschiedenen Wegen aufeinander zu* in einen abschließenden Abendgottesdienst in der Taborkirche.

Lasst euch überraschen, was passiert, wenn sich unsere Wege kreuzen und zu gemeinsamen Wegen werden. Am Ende haben wir mehr als einen Aufbruch zuwege gebracht.

In neugieriger Vorfreude grüßt

Pfarrerin Claudia Scheufele

Familientag

Bevor der Herbst in die gemütlichen Wohnzimmer drängt, wollen wir Euch herzlich einladen zu einem **Familientag am Sonnabend, dem 24. September**. Starten wollen wir um 14 Uhr mit einer Fahrradtour in den Stadtforst zwischen Schöneiche und Rahnsdorf, wo wir uns mit Familien aus der Rahnsdorfer Gemeinde treffen. Dort werden wir uns bei einem kleinen Picknick stärken und den Kindern Zeit zum Toben lassen. Anschließend machen wir uns gemeinsam auf den Weg nach Wilhelmshagen auf den Taborkirchplatz, wo es ein Familienfest rund um die Taborkirche geben wird.

Dort werden wir erwartet mit allerlei leckeren Dingen, Spielmöglichkeiten und vielen anderen interessanten Sachen für Jung und Alt. Um 18 Uhr soll es zum Abschluss einen Familiengottesdienst zum Mitmachen geben. **Treffpunkt für die Fahrradtour wird um 14 Uhr der Platz an der Kapelle Fichtenau sein.**

Habt Ihr Fragen? E-Mail an m.liebelt@kklios.de, oder ruft mich nach den Ferien an unter 030 / 67 51 51 52.

Im Namen der Kindergottesdienstkreise von Schöneiche und Rahnsdorf grüßt Euch

Matthias Liebelt

Kommen Sie gern mit der ganzen Familie zu uns in den Gottesdienst

Nach den Sommerferien bietet der Kindergottesdienstkreis wieder parallel zu den Predigten einen Kindergottesdienst an. Bei Gottesdiensten in der Dorfkirche wandern wir zu Predigtbeginn in den ev. Kindergarten. Findet der Gottesdienst in der Kapelle statt, machen wir es uns im Christenlehreraum gemütlich. Oder es handelt sich um einen Familiengottesdienst, diese Gestaltung richtet sich an die ganze Familie und gibt Gelegenheit, auch anderen Familien zu begegnen.

Den Auftakt bildet ein Familiengottesdienst zu Beginn des neuen Kindergarten- und Schuljahres am 28. August um 15.00 Uhr in der Kapelle. Nach dem Gottesdienst wollen wir unser Beisammensein mit Kuchen, Getränken und gemeinsamen Spielen noch ein wenig genießen.

Am 4. September feiern wir einen Taufgottesdienst. Am 11. September wird unsere neue Orgel in Münchehofe eingeweiht. Auch die „kleinen Orgelpfeifen" aus dem Kindergarten sind herzlich eingeladen. Am 18. September bieten wir einen Kindergottesdienst an.

Am Sonnabend, dem 24. September, laden wir zu einem Familientag mit Radtour ein (siehe oben).

Gern möchten wir eine „Liste für Interessierte" eröffnen, um Sie mit aktuellen Terminen und Details zu versorgen. Sprechen Sie uns an oder schreiben eine E-Mail an den ev.kindergarten@kirchen-in-schoeneiche.de

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen oder Kennenlernen!

Ihr Kindergottesdienstkreis (Doreen Dünzl-Klamann)

„Ciao, es war schön, euch hier zu sehn, …

doch einmal kommt die Zeit zum Auseinandergehn.“

So sangen wir auf unserem diesjährigen Sommerfest des Kindergartens am 25. Juni.

Und wir sangen es für unsere zukünftigen Schulkinder, die wir schweren Herzens verabschiedeten. Das schwere Herz müssen Sie verstehen. Vier bis fünf Jahre durften wir diese wundervollen Kinder in ihrem Heranwachsen begleiten, mit ihnen viel Freude, Spaß aber auch Sorgen teilen. Jede und jeder von ihnen ist so wunderbar einzigartig. Wir staunen über diese tollen Persönlichkeiten, die sicher ihren Weg im Leben finden werden. Denn sie haben ihre Familien. Wir haben ihre Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde erlebt. Sie haben auch uns Große im Kindergarten mit ihren zugewandten Gesprächen, ihrem Mitdenken und Tun, ihrem Verständnis gestärkt. Diese Gemeinschaft ist etwas Besonderes, nicht selbstverständlich. Dafür danken wir von ganzen Herzen!

Glücklich sind wir, dass wir dieses Fest, nach zwei Corona-Jahren, wieder in großer

Fotos: T. Breuer

Runde feiern konnten. Musikalisch verwöhnten uns Eltern, die manch Abendstunden für Proben opferten. Die Musik war so schön, dass selbst Nachbarn der Kapellenwiese am Gartenzaun lauschten. Das Buffet war ausschließlich mit Köstlichkeiten der Eltern gefüllt, an unseren Ständen halfen sie ebenfalls. (Und auf wundersame Weise wurden Lücken über Nacht geschlossen :–)

Meinem Team danke ich für die viele Arbeit und ihre Leidenschaft, mit der sie dieses Fest vorbereiteten und durchführten!

Und immer wieder summe ich das Lied: „Ciao es war schön, euch hier zu sehn

1. Wir sind Kinder einer Erde, sind wir groß oder klein, und wir gehen unsre Wege mal zusammen, mal allein.

2. Jeder Anfang ist ein Ende von der Zeit, die vorher war. Und am Ende ist der Anfang von etwas ganz Neuem da.

3. Und wir stehn schon auf der Schwelle von der Zeit, die noch nicht war, geben uns noch mal die Hände und dann ist die Zukunft da.“

Herzlichst
Doreen Dünzl-Klamann

#primetime

Einladung zu einem besonderen Gottesdienst

Den Text aus Prediger 3 haben viele von uns im Ohr. Alles hat seine Zeit …
Wie Konfis aus unserem Kirchenkreis darüber denken, was sie im Glauben verbindet und ob es für Gott eine richtige Zeit gibt – das alles und noch viel mehr können Sie erfahren im Gottesdienst am Sonnabend, dem 3. September, um 20.15 Uhr in der Christophoruskirche (Bölschestr. 27–30, Berlin-Friedrichshagen).
Es haben sich 120 Jugendliche und Helfende aus 12 Kirchengemeinden für diese Veranstaltung angemeldet. Einen ganzen Tag lang beschäftigen sich die Konfis mit dem Text und ihren Erfahrungen dazu und werden uns ab 20.15 Uhr daran teilhaben lassen. Die Jugendlichen sind an diesem Tag frisch getestet und im Gottesdienst gilt die Maskenpflicht für alle Generationen. Ich möchte Sie zum Schutze der Gottesdienst-Gemeinschaft darum bitten, sich auch vorab zu Hause selbst zu testen.

Herzliche Grüße im Namen des Teams,
Kreisjugendreferent Friedrich Böhme

HALLO, LIEBER GOTT,

mal wieder aus dem Alltag heraustreten und die ***Tage anders gestalten***, das ist für mich ***Urlaub***. Nicht immer verreise ich, weit weg schon gar nicht mehr. Ich danke dir, dass du mir immer wieder die Augen öffnest für die Schätze um mich herum. Hilf mir, die ***Schöpfung*** nicht als selbstverständlich anzusehen, sondern sie zu schützen. ***Urlaubszeit ist Nachdenkzeit*** und Vorbereitungszeit für die Alltagszeit.

CARMEN JÄGER

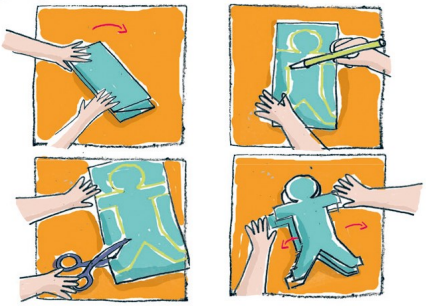
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

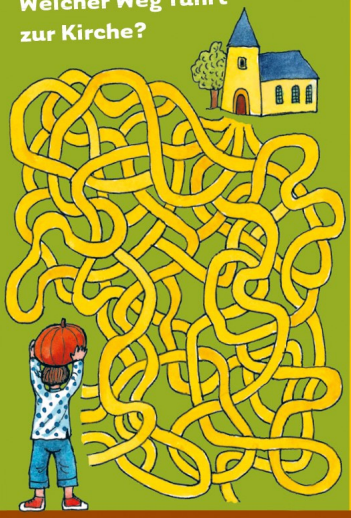
Papiergirlande

Du brauchst: DIN-A5-Tonpapiere in verschiedenen Farben, Schere, Klebstoff

Falte jeweils ein Papier zweimal quer wie eine Ziehharmonika. Streiche fest über die Faltkanten. Zeichne ein Kind darauf. Es kann ganz einfach gemalt sein! Arme und Beine malst du über die Kanten raus. Schneide das Bild aus dem gefalteten Papier aus – von den Kanten her. Jetzt falte das Kind auseinander – die erste Girlande ist fertig! Verfahre genauso mit den anderen Papieren.



Leo möchte einen Kürbis zum Erntedankfest bringen. Welcher Weg führt zur Kirche?



Das Wunder von Kana

Kennst du die Geschichte von dem Wein-Wunder auf der Hochzeit? Der Wein ging aus während des Festes. Wie peinlich für den Gastgeber! Schade für das fröhliche Fest! Jesus will helfen: „Füllt sechs Eimer mit Wasser und kippt sie in die Weinfässer!" Als sie den Zapfhahn eines Fasses öffnen, fließt daraus Wein! Warum ist aus Wasser Wein geworden? Jesus erklärt das so: „Gott beschenkt uns mit allen Gaben. Auch dann, wenn wir es nicht glauben. Er sorgt für alle Menschen!" Den Kindern wird klar: Das ist ein großes Geschenk.

Lies nach im Neuen Testament:
Johannes 2,1-11

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: der dritte Weg von oben

Sommerhausaufgaben

Laufe über Sand, durch Wälder und über Hügel

Iss Schokolade zum Frühstück

Spritze mit Wasser

Klettere auf einen Baum

Probiere fünf Lebensmittel, die du angeblich nicht magst

Tanze im Regen

Dreh dich im Kreis, bis dir schwindlig ist

Bringe jemanden zum Lachen

Lasse einen Drachen steigen

Bleibe heimlich ganz lange wach

Mache ein Foto vom Sonnenuntergang

Finde einen neuen Freund

Besiege eine Angst und entdecke eine Neue

Tanze wie verrückt

Singe mit den Vögeln um die Wette

Verwirre jemanden mit einem Zaubertrick

Konstruiere ein fantastisches Bauwerk

© primarperlen

Auf dem Weg zum Weihnachtsgeheimnis

Adventstüren öffnen sich – Lebendiger Adventskalender 2022

In diesem Jahr wollen wir den Lebendigen Adventskalender erweitern und auch in unserer Nachbargemeinde in Rahnsdorf, Wilhelmshagen und Hessenwinkel einladen, Gartentüren im Advent zu öffnen.

Auch bei großer Hitze müssen wir schon jetzt an die Adventszeit denken. Es ist klar, wer denkt schon im August an die Adventszeit, die Zeit der Erwartung. Aber solch frühe Vorbereitung und Planung ist nötig, damit im Gemeindebrief rechtzeitig die offenen Türen und Tore bekanntgemacht werden, hinter denen im Dezember zur Besinnung und gemeinsamen Vorfreude auf das Fest eingeladen wird.

Deshalb rufen wir wieder herzlich dazu auf, dass Sie zu einer Abendstunde in der Adventszeit Ihre Tür oder Ihr Tor offen halten für eine kleine Adventsfeier, um mit Leuten aus Gemeinde und Nachbarschaft, Freunden und Bekannten (und vielleicht auch bisher nicht bekannten Menschen) in Gemeinsamkeit die Ankunft Jesu zu erwarten.

Nicht immer waren viele gekommen, aber es war immer eine Gemeinschaft mit dem Gefühl der Zusammengehörigkeit. Sie sind eingeladen, sich an der Aktion *Lebendiger Adventskalender* zu beteiligen. Bitte melden Sie sich bis zum 31. August bei Brigitte und Klaus Guttkowski.

Ansprechpartnerin in Schöneiche: Brigitte Guttkowski
Telefon: 030 91476856
E-Mail brigitte.guttkowski@kirchen-in-schoeneiche.de

Ansprechpartnerin in Rahnsdorf: Gabi Theiß
Telefon: 030 65 81 958
E-Mail Feldherz@gmx.de

Bei Rückfragen rufen Sie bitte an. Bei einer Anmeldung und Zusage geben Sie bitte **3 Termine** an**,** die Ihnen möglich sind; das erleichtert die Planung.

Wir freuen uns auf Ihre Zusage und Beteiligung am Lebendigen Adventskalender. Wer aber – obwohl früher dabei – diesmal aus besonderem Grund nicht möchte, lasse uns das bitte auch wissen.

Herzliche Grüße
Brigitte und Klaus Guttkowski.

BESTATTUNGEN

Ihr zuverlässiger Partner in schwerer Stunde

D. Schulz

- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen In- u. Ausland
- breites Angebot - preiswert

Tag- und Nachtdienst
☎ (03342) 36 910

Tel. (030) 64 95 85 15

Brandenburgische Straße 78 • 15566 Schöneiche

Blumenhaus

D. Schulz

BLUMEN IN ALLE WELT INTERFLORA FLEUROP

BSW bonus & club Partner

Tel. (030) 6 49 50 20

Sträuße und Blumen für jeden Anlass

Brandenburgische Straße 78 • 15566 Schöneiche

Bestattungshaus Schöneiche
Friedhofs- und Grünanlagenpflege

Bestattungshaus Flora

Als Ihr Bestattungshaus in Schöneiche beraten wir Sie und helfen Ihnen in allen Fragen zum Thema Bestattung, Bestattungsvorsorge und Grabgestaltung

Am Gemeindefriedhof Friedensaue 5
15566 Schöneiche Tel. (030) 65 48 28 93

Datum	Zeit / Ort	Veranstaltung
Sa., 3.9.	20.15 Uhr, Christophorus-Kirche	Abendgottesdienst, s. S. 24
Sa., 10.9.	9 Uhr, Bushaltestelle am Rathaus Schöneiche	Fahrt nach Neuruppin, s. S. 31
So., 11.9.	15 Uhr, Dorfkirche Münchehofe	Gottesdienst mit Orgeleinweihung, s. S. 16 u. 31
Mi., 21.9.	19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau	Und was lesen Sie? s. S. 17
Sa., 24.9.	14 Uhr, Kapelle Fichtenau	Familientag mit Radtour, s. S. 20 u. 21
So., 25.9.	nach dem Gottesdienst, Dorfkirche Schöneiche	Gemeindeversammlung, s. S. 9
Mo., 26.9.	19.30 Uhr Kapelle Fichtenau	Ökumenischer Gesprächskreis, s. S. 17

Evangelische Kirchengemeinden der Region im Internet

Unter **www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de** finden Sie die Neuigkeiten, die sich nach Redaktionsschluss des Gemeindebriefes ergeben, und viele andere Informationen.

– Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert. –

Newsletter abonnieren: www.kirchen-rahnsdor-schoeneiche.de/newsletter

Impressum

Der *Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Schöneiche* erscheint sechsmal im Jahr.
Anschrift: Dorfaue 6, 15566 Schöneiche
E-Mail: **ev.redaktion@kirchen-in-schoeneiche.de**
Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Schöneiche
Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung des GKR und der Redaktion wieder.
Redaktion: G. Hilger, K. Lütke, F. Illmann, E. Weidlich, S. Sommer, J. Döhring, K. Guttkowski
Lektorierung: Dr. Herbert Küstner, Jörg Döhring • Layout: Frank Illmann
Redaktionsschluss: 10. Juli, Auflage: 1.250 Stück

Da wir den Gemeindebrief kostenlos verteilen, wären wir sehr dankbar, wenn Sie uns gelegentlich mit einer Spende unterstützen könnten.
Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Oktober/November): 10. Sept.
Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, Martin-Luther-Weg 1, Tel. 05838/990899

Beeindruckendes Konzert am 10. Juli in Münchehofe

Am Sonntag, dem 11. September, soll nun die festliche Orgeleinweihung in Münchehofe stattfinden. Aber um es noch festlicher als am 10. Juli werden zu lassen, bedarf es einiger Anstrengungen und eigentlich einer Übertragung nach draußen. Vor mehr als 80 Zuhörenden (!) in der festlich geschmückten Kirche fand ein erstes Konzert mit und an dieser Orgel statt.

Es muss sich wohl rumgesprochen haben, dass etwas Besonderes ansteht. Umso beeindruckender war dieses Konzert in einer wunderbaren Atmosphäre – gestaltet von Susanne Mayer an der restaurierten und erweiterten Schuke-Orgel aus dem Jahr 1963 und Anne-Kathrin Seidel in bewährter Bravour an der Violine.

Zu hören war ein kurzweiliges Programm, das mit J. S. Bach begann und endete und bei dem die Orgel ihre ganze Vielseitigkeit zeigen konnte. Mehr als 26 Jahre nach dem ersten Konzert nach der Wiedereinweihung erfreute es alle, die dort waren. Als eine Überraschung wurden drei Lieder für Harmonium und Violine auch von vorne gespielt. So waren die beiden Musikerinnen auch zu sehen. Das altgediente und immer noch an seinem Platz stehende Harmonium wurde aktiviert. Zusammen mit dem Klang der Geige klang auch dieses – aber an die Orgel kommt es nun nicht heran.

Darauf werden wir uns jetzt einstellen müssen, dass nicht nur die Orgeln nun „oben“ stehen sondern auch die Musikerinnen und Musiker „oben“ sind.

Mit dem Verklingen des letzten Tones aus dem Choral „Jesus bleibet meine Freude“ aus der Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“ (BWV 147) brandete großer Beifall auf. Als Altpfarrer Helmut Grätz in seiner Dankesrede auch noch Herrn Jörg Stegmüller für seine großartige Arbeit bei der Instandsetzung der Orgel und Herrn Wagner für den Transport aus Wilhelmshorst (bei Potsdam) nach Münchehofe mit einem Blumenstrauß dankte, war der frühe Sonntagabend abgerundet.

Dass der Einzug der Orgel in diese Kirche nun Wirklichkeit wurde – begonnen hatte es mit einem Traum –, dafür ist allen von Herzen zu danken, die dazu beigetragen haben.

Das nächste Konzert in Münchehofe ist am Sonntag, dem 14. August, mit Isabelle Müller (Harfe) und Lucas Freund (Viola).

Im letzten Gemeindebrief hatten wir die Fahrt nach Neuruppin angekündigt. Wer am Sonnabend, dem 10. September, dabei sein möchte, möge sich bitte noch rasch über die E-Mail-Anschrift Vorstand@foerderverein-kirche-schoeneiche.de oder im Gemeindebüro bei Frau Schüler anmelden. Sofern Sie bereits den Unkostenbeitrag überweisen möchten, nutzen Sie dafür bitte die Kontonummer des Fördervereins DE04 3506 0190 1567 4560 10 unter Nennung Ihres Namens und „Fahrt Neuruppin“.

Es grüßt Sie sehr herzlich im Namen des Vorstandes mit besten Wünschen für den Sommer

Johannes Kirchner

caritas international
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Diakonie Katastrophenhilfe

DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.

Hunger in Ostafrika.
Millionen Menschen leiden.
Wir helfen, die Not zu überwinden.

Ihre Spende hilft!
www.vergessene-katastrophen.de

Foto: Bente Stachowske